

Eidgenössische Volksinitiative
"zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr"

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 1) über die politischen Rechte sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik vom 1. Juni 1990 über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 11. Mai 1990 eingereichten eidgenössischen Volksinitiative "zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr" 2),

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste eidgenössische Volksinitiative "zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr" (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 36quater und ihrer Uebergangsbestimmungen durch einen Art. 19) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100'000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 109'509 eingereichten Unterschriften sind 107'570 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee, Sekretariat: Herrn Grossrat Andreas Weissen, Alpen-Initiative, Postfach 29, 3900 Brig VS.

8. Juni 1990

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler: Buser

1) SR 161.1

2) BB1 1989 I 1487

Eidgenössische Volksinitiative

Eidgenössische Volksinitiative "zum Schutze des Alpengebietes vor dem Tranistverkehr"

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	Gültige	Ungültige
Zürich	25'077	363
Bern	17'665	171
Luzern	5'004	34
Uri	3'560	38
Schwyz	1'005	12
Obwalden	233	1
Nidwalden	705	7
Glarus	485	3
Zug	1'655	6
Freiburg	2'211	37
Solothurn	2'220	22
Basel-Stadt	7'429	19
Basel-Landschaft	4'435	75
Schaffhausen	877	6
Appenzell A.Rh.	633	16
Appenzell I.Rh.	60	0
St. Gallen	5'546	23
Graubünden	4'465	128
Aargau	4'063	137
Thurgau	2'349	24
Tessin	5'488	541
Waadt	2'299	41
Wallis	7'867	196
Neuenburg	588	8
Genf	1'472	23
Jura	179	8
<hr/>		
Schweiz	107'570	1'939

**Eidgenössische Volksinitiative
"zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr"**

Die Volksinitiative lautet:

I

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 36^{quater} (neu)

1

Der Bund schützt das Alpengebiet vor den negativen Auswirkungen des Transitverkehrs. Er begrenzt die Belastungen durch den Transitverkehr auf ein Mass, das für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume nicht schädlich ist.

2

Der alpenquerende Gütertransitverkehr von Grenze zu Grenze erfolgt auf der Schiene. Der Bundesrat regelt die notwendigen Massnahmen auf dem Verordnungsweg. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn sie unumgänglich sind. Diese müssen durch ein Gesetz näher bestimmt werden.

3.

Die Transitstrassen-Kapazität im Alpengebiet darf nicht erhöht werden. Ausgenommen sind Umfahrungsstrassen zur Entlastung von Ortschaften vom Durchgangsverkehr.

II

Die Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

Uebergangsbestimmungen Art. 19 (neu)

Die Verlagerung des Gütertransitverkehrs auf die Schiene muss zehn Jahre nach Annahme von Artikel 36quater Absatz 2 abgeschlossen sein.

3943